

Sammlung  
Neuenbürg

4-6 Uhr  
al mit Vor-  
trahburg über die

Lieder des Evange-  
lizierten eingeleitet  
Evangel. Bund:

an-Verein

nachm. 3 Uhr  
Kaufhaus auf der  
Sprechung über  
Anstalten  
Konstration statt,  
eingeladen werden.  
Knodel.

thal

ophon 71.

Neuenbürg

ang.

Neuenbürg.

an für den Winter-

len, Koks  
Britetts

anz Andras.

eim

fion.

vorrätig.

Boile-Blusen  
4.75 M.

Röcke  
2.75 M.

der Servier-  
kleider  
6.25 M.

Röcke  
2.25 M.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch d. Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
in sonstigen Ländern,  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sicher zu empfangen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 80.

Neuenbürg, Samstag den 20. Mai 1911.

69. Jahrgang.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphisch:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Rundschau.

Eine gute Note in die deutsch-englischen Beziehungen hat der Kaiserbesuch in England gebracht, nach unserem Urteil gerade deshalb, weil ihm keinerlei politischer Charakter anhängig gemacht wurde, denn politische Tendenzen geben derartigen Rundgebungen nach der einen oder andern Seite hin immer ein gewisses obdieses Gepräge. Und die Hochachtung und Wertschätzung, die unser Kaiser in England tatsächlich genießt, ist mehr wert als der schönste Leitartikel in der Nordd. Allgem. Zeitung. Daneben noch der Besuch des Kronprinzen am russischen Hofe, und wir können mit Befriedigung konstatieren, daß die deutsche Farbe in der europäischen Welt gegenwärtig mit Ehren vertreten ist. — Dies ist umso höher zu bewerten, als das marokkanische Abenteuer Frankreichs neuerdings in ein Stadium geraten ist, das ihm einsichtige Politiker längst vorausgesagt haben. Und wir wissen aus alter Erfahrung, wie bei derartigen präfabrierten internationalen Lagen nur zu gern Deutschland zum Reibungspunkt gemacht wird. Da ist es ganz gut, wenn wir für den Fall, daß ein ernstes Wort zu reden ist, gerade an den Mächten, zu denen Frankreich unter allen Umständen sich gut stellen will, einen gewissen moralischen Rückhalt haben.

Die Aussichten auf das Zustandekommen der Reichsversicherungsordnung gestalten sich jetzt immer günstiger. Bei dem am Mittwoch erfolgten Wiederzusammentritte der Reichsversicherungs-Kommission zur Vorberatung des Ausführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung und der Vorlage über die Aufhebung der freien Hilfsklassen eruchte ein sozialdemokratisches Kommissionsmitglied um Verschiebung der Beratung letzteren Beschlusses bis zum Herbst, woran der Redner die bemerkenswerte Erklärung knüpfte, seine politischen Freunde seien bereit, die Reichsversicherungsordnung und das Einführungsgesetz bis Pfingsten erledigen zu helfen, sie beabsichtigten durchaus nicht eine Verschleppung dieser Beratung. Infolge dieser Erklärung beschloß die Kommission die Zurückstellung der Vorlage über die Aufhebung der freien Hilfsklassen bis zur Herbstsession des Reichstages und trat am Donnerstag in die Erörterung des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung ein. — Im Reichstage geht die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung immer flotter weiter. Es ist bemerkenswert, daß das Ganze über den höchsten Berg eigentlich schon hinweg ist, denn in den Paragraphen über die Kassenbeamten lag die politische Pointe des Gesetzentwurfs. Und die Pointe dessen, was erreicht worden ist, ist eine Verstärkung des Arbeitgeberrechts. Eine Eigentümlichkeit für sich bilden die Bestimmungen für die Landkrankenklassen. Hier ist faktisch ein Ausnahmerecht geschaffen worden, für das nach unserer Auffassung außer der Rücksichtnahme auf die preussischen Junker, die ja immer ihre Extratuppe gefodert haben müssen, ein Grund tatsächlich nicht vorlag, denn durch das Gesetz sind die Landleute gegenüber allen übrigen Versicherungsnehmern in Nachteil gestellt.

Berlin, 19. Mai. Der Seniorenkonvent des Reichstages beriet heute vor Beginn der Plenarsitzung einen vom Präsidenten vorgelegten Arbeitsplan für die nächsten Wochen. Danach soll die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung morgen zu Ende geführt werden. Am Montag soll dann der Handelsvertrag mit Schweden und am Dienstag, eventuell Mittwoch die Verfassungsverträge für Elsaß-Lothringen in zweiter Lesung beraten werden. In der darauffolgenden Woche sollen dann die dritten Beratungen aller Vorlagen vorgenommen werden. Am Freitag den 2. Juni soll dann die Vertagung des Reichstages bis zum Herbst erfolgen, nachdem vorher ein Herbstdiätengesetz zur Vorlage und Verabschiedung gebracht ist.

Die Beratungen im Herbst sollen beginnen mit der ersten Lesung des Privatbeamtenversicherungsgesetzes.

Berlin, 19. Mai. (Reichstag.) Die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung wird beim vierten Buch (Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung) fortgesetzt. Bei § 1212 (Versicherungspflicht) beantragt Abg. Potthoff (Fortschr. Sp.) namens eines Teils seiner Partei, auch diejenigen Privatbeamten in die Versicherung einzubeziehen, deren regelmäßiger Jahresarbeitsverdienst 2000 M. übersteigt. Dabei soll der Reichszuschuß bei denjenigen Privatbeamten in Wegfall kommen, die über das Durchschnittseinkommen verdienen. Gegebenenfalls soll das Verdienstmazimum auf 5000 M. heraufgesetzt werden. Der Antrag wird abgelehnt und Abschnitt 1 bis § 1234 erledigt. Bei Abschnitt 2 (Gegenstand der Versicherung) erklärt auf eine Anregung Ministerialdirektor Caspar, daß mit der gegenwärtigen Praxis nicht gebrochen werden soll, wonach die Invalidentrente ohne Rücksicht auf das Lebensalter des Versicherten derjenige erhält, der infolge Krankheit oder anderer Gebrechen dauernd invalid ist. § 1242 bestimmt, daß die Altersrente vom vollendeten 70. Lebensjahr an gezahlt wird. Mit diesem Paragraphen wird verbunden § 1376, der die Wochenbeiträge regelt. Mugdan (Fortschr. Sp.): Wir beantragen als Altersgrenze das 65. Lebensjahr festzusetzen. Kostenrückfragen dürfen da nicht mitprechen. Geld ist vorhanden, wenn die Rechte die Erbschaftsteuer beschließt. (Große Unruhe.) Faber (Soz.) beantwortet einen Antrag seiner Partei ebenfalls auf Herabsetzung der Altersgrenze auf das 65. Lebensjahr. Staatssekretär Delbrück: Es handelt sich hier nicht um die Herabsetzung der Altersgrenze, sondern darum, ob im Rahmen der Reichsversicherungsordnung ein Zusammenhang mit den zahlreichen neuen sozialpolitischen Wohltaten diese Neubelastung notwendig und möglich ist. Zu einer Zeit, wo so enorme Neubelastungen durch Steuern und durch sozialpolitische Gesetze mit einem Mal auf unser gesamtes Erwerbsleben gelegt werden, muß man sich doch einige Beschränkungen auferlegen. Die Forderung der Herabsetzung der Altersgrenze würde übrigens im Laufe der Zeit an Bedeutung verlieren, weil namentlich industrielle Arbeiter mit ziemlicher Sicherheit die höhere Invalidentrente erreichen werden, bevor sie die Altersgrenze erreichen. Die Herabsetzung der Altersgrenze würde das Reich mit fast 9 Millionen, die Versicherungsträger mit fast 45 Millionen mehr belasten. Dazu kommt, daß das Privatbeamtenversicherungsgesetz weitere 250 Millionen notwendig machen wird. (Hört! Hört!) Den Arbeitern wird mehr daran liegen, eine erhöhte Zusatzrente für Invalide unter 50 Jahre, die Kinder haben, zu erhalten. Diese Forderung hoffe ich, beim Bundesrat durchsetzen zu können. Ich erkläre nach Rücksprache im Bundesrat und im Auftrag des Reichskanzlers, daß wir einer Herabsetzung der Altersgrenze nicht zustimmen können und die Reichsversicherungsordnung für uns unannehmbar werden würde. (Große Unruhe links. Zuruf: Schämten Sie sich!) Die Mehrleistungen sind so erheblich, daß die verbündeten Regierungen sich nicht zu schämen brauchen und ich hoffe, daß an dieser Frage das Gesetz nicht scheitern wird. (Lebhafte Beifall.) Abg. Stresemann (natl.) die Mehrheit meiner politischen Freunde ist für die Herabsetzung der Altersgrenze auf 65 Jahre. An das „Unannehmbar“ der Regierung glauben wir nicht. Frhr. v. Camp (Rp.) die Herabsetzung der Altersgrenze würde eine Erhöhung der Beiträge um 20% herbeiführen. Das ist nicht angängig. Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte Staatssekretär Dr. Delbrück wiederholt, daß seine Erklärungen auf wohlwolligen Erwägungen der verbündeten Regierungen beruhen und daß es mit dem „Unannehmbar“ voller Ernst sei. Schließlich wurden die Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze mit 160 gegen

146 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen abgelehnt. Darauf wird der Abschnitt bis § 1242 unverändert angenommen und gegen 7 Uhr die Weiterberatung auf Samstag 11 Uhr vertagt.

Berlin, 19. Mai. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen ist hier eingetroffen. — In der reichsländischen Verfassungsfrage soll die Formel für den Sprachenparagraphen gefunden worden sein. Es heißt, daß die Vorlage in der heutigen Kommissionsitzung eine erhebliche Mehrheit finden werde.

Berlin, 19. Mai. Das Verfassungsgesetz für Elsaß-Lothringen ist von der Kommission unter Annahme zweier von der Reichspartei beantragter Paragraphen über die Freiheit des Religionsbekenntnisses und über die Amtssprache mit 19 Stimmen der Reichspartei, des Zentrums, der Nationalliberalen, der Volkspartei und der Sozialdemokraten angenommen worden.

Für die Franzosen überwiegt das Interesse an der jetzigen bewaffneten Aktion Frankreichs in Marokko das Interesse an anderen Vorgängen, namentlich jenes an den fortgesetzten Ständalen in den Pariser Ministerien. Die französischen Kolonnen befinden sich in vollem Vormarsch auf Fez, wo die Lage angeblich wieder kritischer geworden ist. Die französische Regierung entnimmt hieraus den ihr sicher ganz willkommenen Vorwand zu einer weiteren erheblichen Verstärkung der französischen Truppen in Marokko, denn nicht weniger als 10 000 Mann neuer Truppen sollen dem General Moinier dem Chef des französischen Expeditionskorps in Marokko, zu Hilfe geschickt werden. Offenbar wächst sich das gegenwärtige militärische Unternehmen der Franzosen in Marokko aus einer einfachen Expedition immer mehr zu einem förmlichen Kriege aus!

Im alten Weiterwinkel Europas, auf der Balkanhalbinsel, stehen die Dinge immer noch kritisch, denn der energische Widerstand der Albanesen ist natürlich nicht dazu angetan, bei den anderen Balkanvölkern das Ansehen der Türkei, die dazu immer noch an inneren Kämpfen krank, zu stärken.

In Mexiko neigt sich die Wage des Schicksals immer mehr zu Gunsten der Revolutionären; eine Gefahr liegt weiter nicht darin, solange die Vereinigten Staaten sich eines Eingreifens enthalten, aber mit dieser Möglichkeit ist eben mit dem Fortschreiten der revolutionären Erfolge, die leicht in Zügellosigkeit ausarten können, immer noch ernstlich zu rechnen. — Der Meldung eines New Yorker Blattes aus Mexiko zufolge soll Präsident Diaz die Urkunde über seine Abdankung bereits unterzeichnet haben, doch fehlt es noch an einer Bestätigung dieser wichtigen Nachricht.

München, 19. Mai. Wolkenbruchartiger Regen, der gestern abend im oberen Lech, Loisach, Ammer- und Isargebiet niederging, verursachte im Lech und in der Loisach Hochwasser. Zwischen Murnau und Garmisch wurde ein Bahndamm unterwühlt. Die anhaltenden schweren Regengüsse der letzten Tage haben ernste Hochwassergefahr mit sich gebracht. Die Isar steigt reißend, so daß bedeutendes Hochwasser zu befürchten ist. Nach einer Meldung aus München steigt die Isar stündlich um 10 Centimeter.

## Württemberg.

Stuttgart, 19. Mai. Morgen gelangt das Regierungsblatt zur Ausgabe, welches die Vollzugsverordnung zur Bauordnung enthält.

Stuttgart, 19. Mai. Die Zweite Kammer nahm zu Beginn ihrer heutigen Sitzung die Wahl eines Mitglieds in den Ausschuß für innere Verwaltung vor. An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Immendorfer (B.K.) wurde durch Zuruf der Abg. Schmid-Herrenberg (B.K.) gewählt. Weiter wurden in den Finanzausschuß an Stelle der verhinderten Abgeordneten Gröber und v. Balz die





Abg. Walter (Z.) und Kübel (Nat.) gewählt. Hierauf wurden die Nachweisungen der Rechnungsergebnisse des Staatshaushalts von den Rechnungsjahren 1907 und 1908 ohne Erinnerung genehmigt, nachdem der Abg. v. Kiene (Z.) die bezüglichen Anträge empfohlen hatte. — Es folgte sodann die erste Lesung des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Volksschullehrer. Nachdem die Redner der einzelnen Fraktionen kurz sich zu dem Gesetz ausgesprochen hatten und es im allgemeinen günstig aufgenommen wurde, wurde das Gesetz an den Finanzausschuß überwiesen. Nachdem noch der Abg. Näblich (B.R.) über den Ankauf des Stuttgarter Bahnhofareals gesprochen und darauf hingewiesen hatte, welche glänzende Geschäft damit das Konsortium, das das Areal kaufte, gemacht habe, ein Geschäft, das der Staat ebenso hätte machen können, wurde nach kurzen Erwiderungen des Ministerpräsidenten v. Weizsäcker die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr.

Stuttgart, 19. Mai. Eine außerordentlich zahlreich besuchte Vertrauensmännerversammlung der Fortschrittlichen Volkspartei Leonberg hat einstimmig beschlossen, an der Kandidatur Hartmann für den zweiten Wahlgang festzuhalten.

Kein Unternehmen des Menschengeschicks hat, soweit man auch in der Geschichte Umschau hält, eine solche gehäufte Fülle von Glück und Unglück, von höchsten Erfolgen und schwersten Schlägen innerhalb weniger Jahre erfahren, wie das geniale Werk unseres Grafen Zeppelin. Als seine Landesleute haben wir an diesem Schicksalswechsel von jeher den innigsten Anteil genommen. Und so mußten wir aus Neuen in dem Wechsel der Ereignisse auch die starken Stimmungsschwankungen erfahren, die der Dichter mit den Worten „himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt“ kennzeichnet. Es ist nunmehr die fünfte schwere Katastrophe, wenn man das erste, als Versuchsobjekt zerschellte Luftschiff und sein Ende auf oberschwäbischem Boden nicht mitrechnet, die über die stolzen Kreuze des Grafen Zeppelin herein gebrochen ist. Die Reihen der großen Verluste, die immer so jäh nach einem glänzenden Erfolg aufzutreten pflegen, begann vor noch nicht drei Jahren, in den ersten Augusttagen von 1908, bei Schlierdingen. Es ist noch in aller Erinnerung, wie die ganze Nation von Trauer über dieses Mißgeschick ergriffen wurde und wie dann die große Nationalspende zusammenkam, die dem Grafen die Fortführung seines Lebenswerkes ermöglichen sollte. Da kam das verhängnisvolle Jahr 1910, in dem am 25. April zuerst der Militärballon „Z II“ von seinem Ankerplatz bei Limburg entfloß und am Webersberg bei Weilburg zerschellte. Schon am 27. Juni wurde die „Deutschland“ nach einer prächtigen Journalistenfahrt im Teutoburger Wald vernichtet. In der eigenen Halle bei Baden-Baden erlag am 14. September „LZ VI“ in wenigen Minuten einer Feuersbrunst. Und nun ist die Nachfolgerin jener „Deutschland“, der unlängst noch an ihrer Halle in Baden-Baden das Verderben drohte, an der Halle in Düsseldorf gescheitert und zerbrochen. Aber alle diese Unfälle, von denen die meisten auf die Nacht der Elemente, einige freilich auch auf schwere Fehler untergeordneter Organe zurückzuführen sind, beweisen nichts gegen das System und können an der wissenschaftlichen Großtat des Grafen Zeppelin, die schon der Geschichte angehört, nichts rütteln. Allein sie beweisen etwas anderes: daß wir mit den anfänglichen Hoffnungen alle zu überschwänglich waren, als wir mit einem Male uns als Herren der Luft fühlten; sie beweisen, daß die erhoffte neue Ära des praktischen Verkehrs in der Luft noch nicht angebrochen ist und daß wir selbst mit einem Zeppelinluftschiff von dem Ideal eines wirklichen Verkehrsmittels noch ziemlich weit entfernt sind. Wenn wir es einst erreichen, so werden wir, wie immer es beschaffen sein mag, doch dankbar an erster Stelle des Grafen Zeppelin gedenken, als des mutigsten, besten und doch so vom Unglück verfolgten Pioniers auf dem Wege zur Eroberung der Luft.

Stuttgart, 19. Mai. Auf der Möbelmesse war der Verkauf am heutigen dritten Tage sehr flau. Der größte Teil der zugeführten Möbel wurde von auswärtigen Händlern aufgelaut. Die Verkäufer auf dem Rübler- und Korbwarenmarkt, sowie auf dem Glas- und Porzellanwarenmarkt machten gute Geschäfte. — Auf dem Marktplatz waren auch heuer Karussells und Schaubuden aufgestellt.

Stuttgart, 19. Mai. Heute vor 30 Jahren wurde die Stuttgarter Landesgewerbeausstellung — 1881 — eröffnet. Es war jene Ausstellung, über deren Großartigkeit und Reichhaltigkeit in Württemberg und weit darüber hinaus jahrelang geredet wurde; zeigte sich doch damals, welchen ungeheuren

Aufschwung das württembergische Gewerbe während der 10jährigen Friedenszeit genommen hatte. Große Ehren und Anerkennungen wurden bei diesem Anlaß der schon 1848 ins Leben gerufenen württembergischen Zentralfstelle für Gewerbe und Handel gezollt, ihrem tatkräftigen Eingreifen war es zu verdanken, daß, angeregt durch die 1881er Ausstellung, 15 Jahre später am 6. Juni 1896 — die Sammelstätte für Kunst und Gewerbe — das Landesgewerbemuseum in Stuttgart, eröffnet werden konnte.

Oberndorf, 19. Mai. Gegenüber der von einem Korrespondenzbüro bezüglich des neuen automatischen Mauerergewehrs verbreiteten Nachricht ist festzustellen, daß die preussische Heeresverwaltung Probegewehre bereits bestellt hat. Auch der württ. Kriegsminister hat sich das neue Gewehr vorführen lassen.

Heilbronn, 19. Mai. Als eine Seltenheit darf es bezeichnet werden, daß das Gerichtsvollzieheramt ca. 2500 Liter Münchener Bier (Spatenbräu) im Zwangswege zur Versteigerung bringt.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bei der am 13. Mai abgeschlossenen Eisenbahnassistentenprüfung ist u. a. der Kandidat Eugen Vott von Calmbach für befähigt erklärt worden.

Neuenbürg, 19. Mai. Der Bezirkswohltätigkeitsverein hielt gestern Abend einen Vortrag mit Lichtbildern über Tuberkulose und Tuberkulosebekämpfung und hatte dazu als kompetenten Fachmann Hrn. Dr. Koch aus Schömberg gewonnen. Die Zentralleitung der württ. Wohltätigkeitsvereine hat besonders die Bekämpfung der Tuberkulose in ihr Programm aufgenommen. Dazu gehört vor allem Aufklärung über diesen heimlichen Feind der Menschheit. Aus diesem Grunde hat auch der hiesige Bezirkswohltätigkeitsverein diesen Vortragsabend veranstaltet. Die Zentralleitung in Stuttgart hat dazu ihr Bildermaterial zur Verfügung gestellt. Wenn auch der Vortrag zahlreich besucht war, so war dies doch nicht in dem Maße der Fall, wie man es bei einer für den einzelnen und für die ganze Menschheit so hochwichtigen Angelegenheit hätte erwarten können. Die Statistik über die Tuberkulose spricht eine sehr deutliche Sprache. Alle anderen Krankheiten treten gegen diese Geißel der Menschheit weit zurück, und unberechenbar ist der Schaden, den dieser gefährlichste Feind der Menschheit zufügt. Nach einer ziemlich sicheren Schätzung leben allein in Württemberg etwa 40 000 Tuberkulosekranke. In der ersten Hälfte des Vortrags besprach Hr. Dr. Koch das Wesen dieser schrecklichen Krankheit und die Verdienste Dr. Rob. Kochs, des Entdeckers des Tuberkelbazillus, der gerade vor einem Jahr in Baden-Baden gestorben ist, einer der Großen im Reich der Wissenschaften und einer der größten Wohltäter der Menschheit. An der Hand des Merkblatts des kaiserlichen Gesundheitsamts gab der Redner dann Verhaltensmaßregeln für Tuberkelkranke und für Gesunde Vorbeugungsmaßregeln gegen die Ansteckung. Das alles sollte zwar sehr selbstverständlich sein und ist schon so oft in Wort und Schrift gesagt worden; aber es wird trotzdem gegen diese einfachsten Maßregeln noch unheimlich viel gesündigt. Besonders ansehungsgefährlich ist der Auswurf der Tuberkelkranke, der daher besonders vorsichtig behandelt werden muß. Dann wurde die Heilbarkeit der Tuberkulosen besprochen. Früher galt die Tuberkulose oder Schwindsucht allgemein als unheilbar. Seit man aber das eigentliche Wesen dieser Krankheit kennt, kann man auch diesem Feinde auf den Leib rücken. Durch verbesserte Untersuchungsmethoden ist man nun im Stande, das Leiden im Anfangsstadium zu erkennen. In diesem Anfangsstadium läßt sich in sehr vielen Fällen Heilung erzielen. Je weiter die Krankheit fortgeschritten ist, desto weniger ist eine Herstellung zu erhoffen. Als sicherstes Mittel hat sich die Behandlung der Tuberkulosen in besonderen Heilstätten erwiesen. Daher sind auch im Laufe der letzten Jahre eine große Anzahl solcher Lungenheilstätten im ganzen deutschen Reich entstanden, zunächst die Privatanstalten (das Sanatorium Schömberg schon i. J. 1888). Seit einigen Jahren haben die staatlichen Versicherungsanstalten solche Lungenheilstätten errichtet, und besonders auch der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen. Dieser letztere hat das „Charlottenheim“ auf dem Hengstberg bei Calmbach errichtet. Der württ. Versicherungsanstalt gehört das Wilhelmshaus bei Vöckingen und Ueberruh bei Völkernang bei Jony. Dazu gehören noch 2 Erholungsheime, die ebenfalls der Versicherungsanstalt gehören. Viele Millionen Mark sind in diesen Lungenheilstätten festgelegt;

aber sie verzinsen sich gut. Tausende sind schon geheilt ihrem Beruf zurückgegeben worden und können in ihrem Teile mitwirken, das Nationalvermögen zu vermehren. Und doch genügen diese Heilstätten bei weitem nicht, alle die Heilung- und Hilfesuchenden aufzunehmen. Die meisten müssen schon nach drei Monaten entlassen werden, können aber zu Hause manches fortsetzen, was eine Anstaltsbehandlung einigermaßen ersetzen kann. Bisher schicken die Ärzte viele, besonders die wohlhabenden Lungenkranke, in die weltberühmten internationalen Lungenheilstätten in Davos oder Arosa in Graubünden. Verschiedene Heilanstalten in diesen Lungenkurorten sind in deutschen Händen. Erst kürzlich wurden wieder 500 000 M. in Deutschland gesammelt zu einer neuen Lungenheilstätte in Davos und einer am Luganersee. Dasselbe, was diese Schweizer Heilanstalten leisten können, leisten aber unsere deutschen Anstalten auch. Hunderttausende von Mark gehen über Davos und Arosa ins Ausland, die unserem Vaterland erhalten bleiben könnten. Schömberg ist durch seine Anstalten im deutschen Reich vorbildlich geworden und erfreut sich eines guten Renommées durch seine sehr geschützte Lage und seine reiche Waldluft. Der zweite Teil des Vortrags brachte reiches statistisches Material in graphischer, sehr instruktiver und anschaulicher Darstellung. Erfreulich ist, daß die Kurvenbewegung der Erkrankungs- und Todesfälle an Tuberkulose seit einigen Jahren stetig abwärts geht. Das wird vor allem der Aufklärungstätigkeit und der Tätigkeit der Heilanstalten zuzuschreiben sein. Zum Schluß noch wurden einige dieser Heilanstalten nach ihrer Lage und ihrer Einrichtung vorgeführt. Der Vortrag war sehr populär gehalten und sehr frisch und lebhaft und wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Hr. Dekan Uhl, der rührige Vorstand des Bezirkswohltätigkeitsvereins, sprach dem Hrn. Redner den Dank der Versammlung aus, ebenso dem Hrn. Apotheker Bozenhardt, der den zur Verfügung gestellten neuen Projektionsapparat des Schwarzwalddereins bediente.

X Neuenbürg. Letzten Sonntag beging der hiesige Schützenverein in diesem Jahre sein erstes Becherjubiläum und es wurde trotz teilweise trübem Wetter recht gut und lebhaft gefeiert. Die 5 besten Schützen auf der Meisterscheibe waren die H. Klauer, Claß, Kainer, Schumacher und A. Schmidt. Die 5 besten Schützen auf der Ehrenscheibe waren die H. Klauer, Haist, A. Schmidt, E. Herberich und Claß. Von Hrn. Oberschützenmeister Schmidt wurde dem Verein seit kurzem ein Militärgewehr zur allgemeinen Benützung zur Verfügung gestellt und dürfte manchem Sportsfreunde Gelegenheit geben, seine frühere Fertigkeit auf die Probe zu stellen.

Calw, 16. Mai. Um die Behauptung der Schlächter, daß die augenblicklich am Stuttgarter Markt gezahlten höheren Schlachttviehpreise auf einen Mangel an schlachtreifen Tieren in Württemberg zurückzuführen seien, auf ihre Richtigkeit prüfen zu können, hat die K. Zentralfstelle für die Landwirtschaft eine Zählung der verkäuflichen schlachtreifen Tiere veranlaßt. Das Ergebnis der am 5. ds. Mts. im Bezirk Calw vorgenommenen Zählung war folgendes: Ochsen (einschließlich Farren) 496 Stück, Rinder 644 Stück, Kühe 116 Stück, Kälber 242 Stück, Schweine 1362 Stück.

#### Reklameteil.

#### Neuenbürg.

Nächsten Montag, ab 22. Mai, beginnt der

## Ausverkauf

meines

großen reichhaltigen Warenlagers.

Preise außergewöhnlich billig.

Sämtliche Stoffe sind mit festen Preisen versehen.

W. Wackenhut, Tuchhandlung

Neuenbürg, Hauptstr. 149, 1. St.

im Hause des Hrn. Bahntechnikers J. Klauer.

Vorausgeschickte Witterung für 20. ds. Mts.

Das Tief über Ungarn wird langsam nach Rumänien abziehen, gedrängt durch den von Nordwest herannahenden Hochdruck. Dieser Hochdruck wird allmähliche Auflockerung herbeiführen. Vorerst steht aber noch ziemlich bewölkt, kühltes Wetter, jedoch ohne erheblichen Niederschlag bevor. In hohen Schichten herrscht harter Nordost.

Hierzu zweites Blatt.

mit dem  
26. Mai  
Ren

werden an  
8  
126  
369  
374  
382  
483  
20  
Den

Die  
den auf W  
Nr. 7/2  
nach Wier  
P. Nr. 661  
in das Gr  
Reber  
etwaige Ein  
hier geltend  
Den 1

Um nä  
kommen in  
Auftrieb zu  
10 Sofas  
Den 1

Reichste  
Herr  
Trik  
Schürze  
Spitzen  
Kurz-  
Weiß- u  
Damen  
Seiden  
Gardin  
Leppich  
Bettfed





## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**An die Schultheißenämter**  
mit dem Ersuchen, die **Farrenvisitationsprotokolle** bis  
26. Mai ds. Jrs. an den Unterzeichneten einzusenden.  
Neuenbürg, den 20. Mai 1911.  
Der Vorsitzende der Farrenschaubehörde:  
Oberamtsstierarzt Böpple.

### Grumbach. Holz-Verkauf.

**Am Montag den 22. ds. Mts.,  
von nachmittags 2 Uhr an**  
werden auf hiesigem Rathaus verkauft:

8 Stück Langholz	I. Kl. mit	22,63 Fm.,
126 " "	II. " "	204,87 " "
369 " "	III. " "	355,20 " "
374 " "	IV. " "	227,56 " "
382 " "	V. " "	237,37 " "
463 " "	VI. " "	84,10 " "
20 " "	Abschnitte I.—III. "	17,40 " "

Den 9. Mai 1911.

Schultheißenamt.  
Reile.

### Öffentlicher Aufruf.

**K. Grundbuchamt Engelsbrand.**  
Die **Gemeinde Engelsbrand** hat den Antrag gestellt,  
den auf Markung Engelsbrand gelegenen Anteil an Vicinalweg  
Nr. 7/2 Straße von Neuenbürg auf die Größeltaljägmühle und  
nach Viefenfeld mit 75 a 64 qm vom Wasserabzugsgraben bei  
P. Nr. 661 und 672 bis zu P. Nr. 622 und 629 als

**Eigentum der Gemeinde Engelsbrand**  
in das Grundbuch einzutragen.  
Rebenlieger und sonstige Beteiligte werden aufgefordert,  
etwaige Einwendungen gegen den Eigentumsanspruch  
**binnen 2 Wochen**  
hier geltend zu machen.  
Den 18. Mai 1911.

K. Grundbuchamt.  
Trostel.

### Herrenalb. Versteigerung.

**Am nächsten Montag den 22. ds. Mts.,  
nachmittags von 4 Uhr an**  
kommen in der Kuranstalt hier räumungshalber im öffentl.  
Auktions zum Verkauf:  
**10 Sofas, Nachtlische u. sonstiger Hausrat, sowie  
mehrere Posten Brennholz.**  
Den 19. Mai 1911.

**K. Forstamt Langenbrand.  
Reigholz-Verkauf**  
am Montag den 29. Mai d. J.,  
vormittags 10 Uhr  
in Unterreichenbach im  
Schwarzwalddorf aus Staats-  
wald Steinlesberg, Brünnele und  
Allmand:  
Rm.: 58 buch, Scheiter, 58  
Laubholz- und 23 Nadelholz-  
Anbruch.  
Los-Verzeichnisse unentgeltlich  
vom Forstamt.

**Schwarzenberg.  
Am Mittwoch den 24. d. Mts.,  
nachmittags 2 Uhr**  
wird auf dem hiesigen Rathause  
**die Anstricharbeit des  
Schindelschirmes am  
Schul- und Rathause**

vergeben.  
Unternehmungslustige sind  
freundlichst eingeladen.  
Gemeinderat.

Dennach.  
**Zu verkaufen:**  
 7 rassenreine  
**Bernhardiner-  
hunde,**  
sieben Wochen alt,  
Rüden, werden billig abgegeben.  
**Karl Schmidt.**

### Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

**Am Sonntag den 28. Mai ds. Jrs.,  
nachmittags 2 Uhr**  
findet im **Saßhaus z. „Waldhorn“** in Calmbach eine  
**Voll-Versammlung**  
statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Land-  
wirtschaft höflichst eingeladen sind.

#### Tages-Ordnung:

- 1) Publikation der Vereinsrechnung pro 1910.
  - 2) Rechenschaftsbericht pro 1910.
  - 3) Beratung des Etats für 1911.
  - 4) Vortrag von Landw.-Inspektor Ströbele-Leonberg über  
rationelle Viehzucht, Viehhaltung und Viehpflege.
  - 5) Gratis-Verlosung nützlicher landw. Gegenstände.
- Den 15. Mai 1911.

**Vereinsvorstand:**  
Oberamtmann Hornung.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Zum **Neubau** des **Hrn. E. Kirmann**, Missions-  
sekretär, haben wir folgende Arbeiten zu vergeben:

**Zimmerarbeiten . . . . . M. 5100.00**  
**Gipsarbeiten . . . . . „ 2000.00**

Die bezügl. Unterlagen können auf unserem Bureau in  
**Bad Liebenzell** eingesehen werden.  
Die Angebote sind verschlossen und längstens bis  
**Mittwoch den 24. Mai, abends 6 Uhr**  
einzureichen. Zuschlagsfrist 10 Tage.

**Heidenheim a. Br.,** den 20. Mai 1911.  
**Bad Liebenzell,**

**Schumacher & Braun, Architekten.**

### J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik,

Inhaber: Architekt Wilh. Distelhorst und Rob. Krieg ::  
**Pforzheim, westliche Karl-Friedrich-Strasse 65.**

**Gediegene Wohnungs-Einrichtungen**  
**:: Dekorationen, Orient-Teppiche. ::**

# Hugo Landauer, Pforzheim

Größte Spezial-Abteilung in

## Damen- und Kinder-Konfektion.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

Einzelne Modelle und Reismuster zu sehr niedrigen Preisen stets vorrätig.

<p style="text-align: center;">Weiß</p> <p><b>Blusen aus Seidenbatist</b> von 18,00 bis 1,25 M.</p> <p><b>Leinen-Paletots</b> von 18,00 bis 3,50 M.</p> <p><b>Wollstoff-Kleider</b> von 75,00 bis 18,00 M.</p> <p><b>Costüme</b> von 85,00 bis 19,00 M.</p>	<p><b>Mousseline-Blusen</b> von 12,00 bis 95 Pfg.</p> <p><b>Leinen-Costüme</b> von 29,00 bis 7,75 M.</p> <p><b>Mousseline-Kleider</b> von 38,00 bis 16,00 M.</p> <p><b>Paletots</b> von 36,00 bis 3,75 M.</p>	<p><b>Seiden- u. Poile-Blusen</b> von 32,00 bis 4,75 M.</p> <p><b>Leinen-Röcke</b> von 12,50 bis 2,75 M.</p> <p><b>Hauswaschkleider</b> Servier- kleider von 12,50 bis 6,25 M.</p> <p><b>Costüm-Röcke</b> von 36,00 bis 2,25 M.</p>
---	---	---

Reichste Auswahl in allen  
Abteilungen:

**Herren-Artikel**  
**Trikotagen**  
**Schürzen und Wäsche**  
**Spitzen und Besätze**  
**Kurz- und Wollwaren.**

Weiß- und Baumwollwaren  
**Damen-Kleiderstoffe**  
**Seidenstoffe :: Samte**  
**Gardinen und Decken**  
**Teppiche :: Linoleum**  
**Bettfedern und Betten.**





Herrenalb, Mai 1911.  
Villa Waldheim.

### Danksagung.

Für die tröstlichen Zuschriften, die vielen Blumen-spenden, die Begleitung zur letzten Ruhe-stätte, für all die herzliche Anteilnahme am Heimzuge meines lieben Gatten, unseres Vaters und Schwiegervaters

**Gottfried Pfeiffer**

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Marie Pfeiffer.**

Schömberg, 19. Mai 1911.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise der innigen Teilnahme und Kranzspenden, welche uns von allen Seiten beim Hinscheiden unseres l. Gatten und Vaters

**Jakob Ehnis**

in so reichem Maße entgegengebracht wurden und besonders auch den verehrl. Vereinen von hier und Umgebung für die so zahlreiche Beteiligung und Grabbesuch an der Beerdigung sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Die Witwe: **Marie Ehnis.**  
Der Sohn: **Jakob Ehnis.**  
Die Tochter: **Rosa Ehnis.**

## Bekanntmachung.

Wir bringen am

**Montag den 22. Mai, von vormittags 8 Uhr an**

auf unserer Niederlassung

im Gasthaus z. „Schwanen“ in Hirsau

einen großen Transport

erstklassiger Milchkuhe, trächtiger Kühe,

Kälberkuhe (Schaffkuhe) und hochträchtiger

Kalbinnen, sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rubin und Salomon Löwengart**

aus **Rexingen.**

Man soll sich überzeugen

ob der Gehalt eines Mineralwassers bei regelmäßigem Gebrauch

verträglich für die Gesundheit ist.

### Göppinger Wasser

ist seit 50 Jahren dafür erprobt. Wer täglich sein Göppinger

trinkt, pflegt seine Gesundheit. Zu haben bei:

**Wilh. Fless, Neuenbürg.**

**Fr. Seuser, Herrenalb**

empfiehlt

**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-**

**Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu

Fabrikpreisen. Kamereinwebungen kostenfrei. Bemerkens-

wertigste gerne zu Diensten.



### Treib-Riemen

aus Ia. Kernleder, Baumwolle,  
Kamelhaar, Balata.

Haut- u. Gummischläuche  
jeder Art.

**Gollmer & Hummel,**  
Schlauch- u. Treibriemensfabrik,  
Neuenbürg (Württ.). — Tel. 48.

Neuenbürg.

### Heugras

hat zu verkaufen

**Chr. Bacher.**

70 Zentner

Hafer- und  
Dinkelstroh

hat zu verkaufen

**Jakob Eberle,**  
Brötzingen, Parallelstraße 109.

Weinberg.



### Farren

hat zu verkaufen

**Kentscher zum „Röble“.**

Ein fleißiger

### Maler

findet dauernde Beschäftigung bei

**Philipp Heinrich,**  
Langenalb.

### Jüngeres Dienstmädchen

(14—17 Jahre) findet in kleiner

Familie gute Stelle.

Pforzheim, Ostersfeldstr. 27 III.



NORDDEUTSCHER LLOYD  
BREMEN

Regelmäßige  
Verbindung nach  
NORD- und  
SÜD-AMERIKA,  
AFRIKA,  
AUSTRALIEN,  
OSTASIEN.

Mittelmeer- und  
Orientfahrten.

Aller Comfort.  
Bekannt vorzüg-  
liche Verpflegung.

Neuenbürg:  
Martin Lutz, Fa. Th. Weiss  
oder die Generalvertretung  
Passage Bureau Rominger,  
Stuttgart.

### Zugelaufen

ein schwarzer  
Spitzer. Abzu-  
holen gegen Futter-  
geld und Einrück-  
ungsgebühr bei

**Jakob Feinauer,**  
Waldbrennack.

Neuenbürg.

Garantiert reinen

### Obstmoss

hat zu verkaufen

**Chr. Bacher.**

## Bekanntmachung.

Wir bringen am

nächsten Montag den 22. Mai, morgens 8 Uhr

in Hirsau bei Calw einen größeren Transport

### schönes Vieh aller Gattungen,

worunter 2 Kühe samt Kalb,

welches im Gasthaus z. „Waldhorn“ steht, zum Verkauf,  
wozu wir Liebhaber freundlichst einladen.

**Viktor u. Isak Neckarsulmer, Viehhändler**  
aus **Rexingen D/A. Horb.**

Wir bringen

nächsten Montag, ab morgens 7 Uhr

einen großen Transport



### erstkl. nähig. Kalbinnen u. nähiger Kühe, sowie Milchkühe und Rinder

im Gasth. z. „Hirsch“ in Unterreichenbach  
zum Verkauf.

**Berthold und Rudolf Löwengart.**

Am Montag den 22. Mai ds. Js.,  
vormittags 8 Uhr

bringe ich in Calw im Gasthaus z. „Löwen“

einen großen Transport

erstklassiger Milchkuhe, trächtiger Kühe und

trächtiger Kalbinnen, schöner starker Stiere

und schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Rubin Veit Löwengart**  
aus **Rexingen.**

Am nächsten Montag den 22. ds. Mts.,  
von morgens 8 Uhr ab

haben wir wieder einen großen Transport

### erstklassiger, hochträchtig. Kalbinnen und trächtiger Kühe und Milchkuhe

in unserer Stallung

im Gasthaus z. „Lamm“ in Altensteig

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

**Max Wolf Zündorfer**  
aus **Rexingen.**

Kostenvoranschlag gratis



Reparaturen billigst.

Fertige Veranda-Vorhänge nach  
Mass liefert direkt zu Fabrikpreisen

**Markisenfabrik**  
**Ferd. W. Gehring jun.**  
Stuttgart 2, Solienstrasse 26.  
Tel. Nr. 5161.

### Gottesdienste in Neuenbürg

am Sonntag Rogate, den 21. Mai,  
Predigt 10 Uhr (Lut. 11, 9—13; Lieb  
Nr. 266): **Dejan Uhl.**

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
für die Söhne:  
**Stadtvikar Rammel.**

(Abends 7 Uhr Missionsgottesdienst  
in Waldrennack:  
Missionar **Schaal** aus Königfeld.)

Donnerstag, 25. Mai, Himmel-  
fahrtsfest,  
Predigt 10 Uhr (Lut. 24, 49—53;  
Lieb Nr. 181):  
**Stadtvikar Rammel.**

Abends 7 Uhr Missionsgottesdienst.  
(Kollekte für die Mission.)

Redaktion, Druck und Verlag von G. Weck in Neuenbürg.

